

## **Heym, Georg: Lange verschlossen, tief im runden Steine (1899)**

1 Lange verschlossen, tief im runden Steine  
2 Mit einem Trauerbaum und wenig Zweigen,  
3 Noch dreht sie um den Hals den sanften Schleier  
4 Und geht in leisem Tanz in stiller Feier.

5 Immer noch fort, wo schon die Götter starben  
6 Über den Inseln, und draußen gezogen  
7 Ist das Meer unter schläfrigen Wolken,  
8 Unter den Ufern murerte die Woge.

9 Orpheus ging einst. Und sie sann seiner Schritte  
10 Durch die Schluchten herunter zur stillen Ebene  
11 Da sie lag im Schilf mit den wolligen Herden.  
12 Aber ferne ging die Flöte des Gottes

13 Über der grünen Ruhe der toten Fluren,  
14 Die so einsam sang ihre Traurigkeit,  
15 Grauen Gewölben, über den Weiden weit,  
16 Wo die Tiere lagen mit tiefem Horne.

(Textopus: Lange verschlossen, tief im runden Steine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5>)